

16. Wahlperiode

Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 11

der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU)

aus der 51. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 10. September 2009 und **Antwort**

Straßenkinder in Berlin - Wie geht der Senat mit diesem Problem um?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

1. Wie viele sogenannte „Straßenkinder“ gibt es gegenwärtig in Berlin und wie hat sich deren Anzahl sowie deren Altersstruktur in den letzten Jahren verändert?

Zu 1.: Es handelt sich um Jugendliche, die zeitweilig auf der Straße leben und in wenigen Fällen auch um unter 14jährige - also Kinder, die ihren Lebensmittelpunkt zeitweilig auf der „Straße“ haben und meistens nicht im klassischen Sinne obdachlos sind. Sie werden statistisch nicht erfasst.

Schätzwerte der diese Jugendlichen betreuenden Einrichtungen gehen seit Jahren von ca. 1.800 vorwiegend Jugendlichen aus, die in Berlin ihren zeitweiligen Lebensmittelpunkt auf der Straße haben. Davon kommen ca. 60 % aus anderen Ländern und unter 10 % aus anderen Staaten.

2. Wie viele Verbände, Freie Träger und Projekte kümmern sich aktiv um diese Kinder und welche Unterstützungsleistungen haben diese Einrichtungen in den letzten Jahren vom Senat erhalten?

Zu 2.: Neben dem „Berliner Notdienst Kinderschutz“ mit der Kontakt- und Beratungsstelle KuB und der niedrigschwelligen Übernachtungseinrichtung „Sleep in“ richtet sich die Arbeit folgender Träger an diese Jugendlichen:

- mobiler Jugendberatungsbuss der Kontakt- und Beratungsstelle KuB;
- „Karuna-Mobil“, das regelmäßig die sozialen Brennpunkte anfährt und die Jugendlichen direkt in ihrer Lebenswelt aufsucht;
- Karuna e.V. mit Hilfeangeboten für suchtgefährdete und suchtkranke Kinder und Jugendliche International

mit Beratungs- und ggf. Vermittlungsangeboten in weitergehende Hilfen

- Treberhilfe e.V.
- SUB/WAY berlin e.V..

- Außerdem richten sich die Angebote der Träger
- Gangway e.V. - aufsuchende und hinausreichende Straßensozialarbeit in Berlin und
 - Outreach - Mobile Jugendarbeit Berlin an die Zielgruppe.

Die Arbeit der oben genannten Träger wird durch die Senatsverwaltungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung, für Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie für Integration, Arbeit und Soziales finanziell abgesichert. Darüber hinaus finanzieren die 12 Berliner Bezirke Leistungsangebote der aufsuchenden Sozialarbeit in ihren Bezirken.

Berlin, den 25. September 2009

In Vertretung

Claudia Zinke
Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Oktober 2009)